



Ideen für die Einbettung in den unterrichtlichen Kontext

Das Mystery eignet sich für den Einsatz in Jahrgangsstufe 5 und bezieht sich vorrangig auf das Inhaltsfeld „Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie“. Im Mittelpunkt steht das Leben in der Schulgemeinschaft, wobei sich die Schüler mit den Formen der politischen Beteiligung und ihren Rechten und Pflichten auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang erarbeiten sich die Schüler den Demokratiebegriff und erklären die grundlegende Bedeutung der Wahlen für die Demokratie. Anhand der Klassensprecherwahl ermitteln sie die Eigenschaften eines geeigneten Kandidaten und erarbeiten sich die Aufgaben eines Klassensprechers. Damit die Schüler ihre Rechte auch wahrnehmen können, setzen sie sich mit einzelnen Rechten und Pflichten, die diesbezüglich im Schulgesetz verankert sind, auseinander und befassen sich mit den Aufgaben, der Wahl und der Zusammensetzung der Schülervertretung.

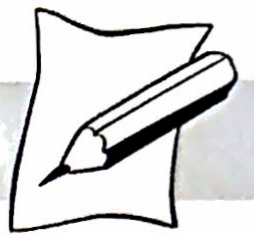
Mithilfe der Mystery-Karten erarbeiten sich die Schüler die Bedeutung der Wahlen im schulischen Kontext und setzen sich mit dem Ablauf einer Klassensprecherwahl auseinander.

Da sich der Einsatz des Mysterys im Rahmen der Sequenz „Wahlen in der Schule – Wie wird ein Klassensprecher gewählt?“ anbietet, sollte im Vorfeld der Demokratiebegriff erläutert werden. Aufgrund der Tatsache, dass die Schüler jedes Schuljahr einen Klassensprecher und einen Stellvertreter wählen, könnten bereits Eigenschaften eines guten Klassensprechers ermittelt werden.

In leistungsstärkeren Gruppen können zusätzlich die Erweiterungskarten eingesetzt werden, mit deren Hilfe die Schüler erfahren, was unter einem aktiven und passiven Wahlrecht zu verstehen ist. Sie können dies auf die Klassensprecherwahl übertragen und bestimmen, welcher Kandidat von seinem aktiven bzw. passiven Wahlrecht Gebrauch macht. Ebenso informieren sie sich über die Unterschiede zwischen einem absoluten und einem relativen Mehrheitsprinzip und können dies ebenso auf die Klassensprecherwahl beziehen.

Nach der Bearbeitung des Mysterys kann der Ablauf einer Klassensprecherwahl grafisch dargestellt werden oder es kann mithilfe einer Concept Map überprüft werden, ob der Ablauf einer Klassensprecherwahl für alle verständlich ist. Um Schülern, die beim Ausfüllen der Concept Map Schwierigkeiten haben, zu helfen, können bereits einige Felder vorgegeben werden. Zudem können die Schüler Vermutungen äußern, warum der stellvertretende Klassensprecher in einem getrennten Verfahren zu wählen ist. Wenn der Einsatz des Mysterys am Anfang des Schuljahres stattfindet, besteht die Möglichkeit, im Anschluss den Klassensprecher und seinen Stellvertreter nach diesem Verfahren zu wählen.

Die Vertiefungskarten befassen sich mit der Schülervertretung, sodass die Schüler deren Aufgaben und Zusammensetzung kennenlernen. Es bietet sich an, ein Mitglied der Schülervertretung aus den höheren Jahrgängen in den Unterricht einzuladen. Dieser kann über seine Aufgaben berichten und Situationen schildern, in denen die Schülervertretung ihr Recht auf Mitgestaltung bereits anwenden konnte. Ebenso können auch der Verbindungslehrer oder ein Schulleitungsmitglied über ihre Zusammenarbeit mit der Schülervertretung interviewt werden. Des Weiteren ist es denkbar, eine Liste von Maßnahmen zu erstellen, die die Schülervertretung besprechen sollte.



Einstiegsgeschichte

Herr Meier, der Klassenlehrer der Klasse 5a, ist erleichtert. Seine Schüler haben etwas Zeit gebraucht, um sich an der neuen Schule zurechtzufinden. Die ersten Tage waren sehr chaotisch. Fast alle Schüler machten, was sie wollten. Nach einem großen Streit in der Klasse gab Herr Meier den Schülern viel Zeit, um sich näher kennenzulernen und Vertrauen zueinander aufzubauen.

Mittlerweile sind sie zu einem guten Team zusammengewachsen. Nur ab und zu gibt es noch Streitereien, aber das ist ja auch normal. Immerhin besteht die Klasse 5a aus 24 Schülern, die ziemlich unterschiedlich sind. Manche haben bereits feste Freundschaften geknüpft und treffen sich auch außerhalb der Schule. Valentina hat nun auch ihr Handy wieder, das sie auf dem Schulhof liegen gelassen hatte. Sie hat sich bei Janine für ihre Anschuldigungen entschuldigt. Inzwischen sind sie gute Freundinnen geworden.

Herr Meier ist froh, dass ihm Frau Müller, die Sozialpädagogin der Schule, in dieser schwierigen Situation half. Sie hat mit der Klasse Kennlern- und Vertrauensspiele durchgeführt und ihnen bewusst gemacht, dass sie aufeinander achten müssen, um ein Team werden zu können. Selbst an die Regeln, die sie mit Herrn Klein im Politikunterricht erstellt haben, halten sie sich immer besser. Sie wissen, dass es Konsequenzen hat, wenn diese Regeln nicht eingehalten werden. Nach der Politikstunde kommen die Schüler zu Herrn Meier in den Raum. Er hat nun Deutsch mit ihnen. Obwohl sich alle so gut miteinander verstehen, ist Christina plötzlich mächtig sauer auf Raphael. Eigentlich nicht nur auf Raphael, sondern auch auf Herrn Klein. Ach was, auf alle ihre Klassenkameraden. In ihrer Wut wirft sie ihr Deutschbuch gegen die Wand.



Warum ist Christina sauer auf ihre Klassenkameraden, obwohl sie sich mittlerweile gut miteinander verstehen?

Lösung: _____

1. Lest euch gegenseitig den Inhalt der jeweiligen Karten vor.
2. Versucht nun, die Frage zu lösen, indem ihr die Kärtchen so anordnet, dass sie eine sinnvolle Struktur ergeben.
3. Klebt anschließend die geordneten Kärtchen auf das Plakat und verbindet sie miteinander, sodass ein Zusammenhang zu erkennen ist. Ergänzt gegebenenfalls Oberbegriffe.
4. Schreibt eure Lösung der Frage in einem Satz auf das Arbeitsblatt.



Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer Staat. Daher darf das Volk bei politischen Angelegenheiten mitentscheiden.

Da nicht alle Menschen immer über jede Kleinigkeit abstimmen können, wählen wir alle vier Jahre Personen, die für uns Entscheidungen treffen. Sie werden Abgeordnete genannt.



Nicht nur die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden gewählt, sondern auch in der Schule finden Abstimmungen und Wahlen statt.

Schüler werden in viele Entscheidungen einbezogen und können in der Schule wichtige Ämter übernehmen.

Jedes Schuljahr wählen die Schüler in ihrer Klasse den Klassensprecher und seinen Stellvertreter. Alle dürfen wählen und auch gewählt werden.

In der Klasse 5a müssen der Klassensprecher und sein Stellvertreter gewählt werden. Der Politiklehrer Herr Klein führt die Wahl im Politikunterricht durch.



Die Aufgaben eines Klassensprechers sind wichtig: Er vertritt die Interessen der Klasse und führt ihre Beschlüsse aus. Zudem informiert er die Klasse über wichtige Angelegenheiten der Schülerversammlung (SV).

Der Klassensprecher wird immer geheim gewählt. Das ist wichtig, denn jeder trifft seine eigene Entscheidung und keiner soll sich benachteiligt fühlen.

Als Erstes werden die Kandidaten vorgeschlagen. Sie werden gefragt, ob sie sich vorstellen können, das Amt des Klassensprechers zu übernehmen.

Wenn die Kandidaten zur Wahl antreten wollen, müssen sie kurz aufstehen und erklären, warum sie für das Amt kandidieren möchten. Ihre Namen werden dann an die Tafel geschrieben.

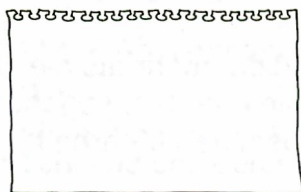


Thomas, Christina und Raphael stehen in der Klasse 5a zur Wahl. Jeder bekommt einen Zettel ausgeteilt. Die Schüler müssen nun überlegen, wen sie wählen wollen

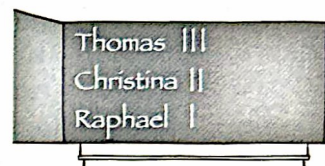


Wenn sie sich für einen Kandidaten entschieden haben, wird der Name notiert und der Zettel in der Mitte gefaltet. Die Zettel werden anschließend eingesammelt, nacheinander geöffnet und vorgelesen.

Wer nicht wählen möchte, der wird auch nicht dazu gezwungen. Man kann sich auch enthalten.



Hinter jedem Kandidaten wird nun ein Strich an der Tafel gesetzt, wenn sein Name auf dem Zettel steht. Gewählt ist immer der Kandidat, der die meisten Stimmen hat.



Das Ergebnis steht fest: Thomas hat zehn, Christina acht und Raphael fünf Striche. Da Thomas die meisten Stimmen hat, ist er nun der Klassensprecher der Klasse 5a.



Bei Stimmengleichheit findet eine Wahl nur zwischen den zwei Kandidaten statt: eine Stichwahl.

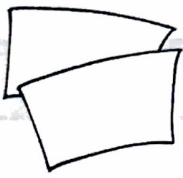
Die Klasse 5a braucht einen Stellvertreter. Irrtümlicherweise wird meist der Kandidat Stellvertreter, der die meisten Stimmen nach dem Klassensprecher hat. Christina freut sich bereits.

Der Stellvertreter soll immer in einer getrennten Wahl nach demselben Verfahren gewählt werden.

Im zweiten Wahlverfahren gewinnt Raphael. Er ist nun der Stellvertreter und unterstützt Thomas bei seinen Aufgaben. Christina ist mächtig sauer.



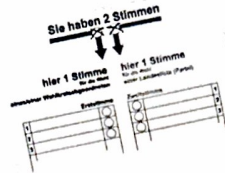
Abschließend stimmen die Gewählten der Wahl zu. Das müssen sie auch, denn sie sind für die Dauer des gesamten Schuljahres gewählt.



Erweiterung



Bei Wahlen kann man sich aktiv einbringen und seine Stimme einer Person oder Partei geben. Dies nennt man aktives Wahlrecht.



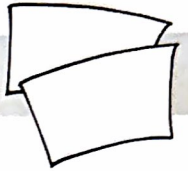
Neben dem aktiven Wahlrecht hat man die Möglichkeit, sich selbst wählen zu lassen. Dies bezeichnet man als passives Wahlrecht.

Bei Entscheidungen spielt das Mehrheitsprinzip eine große Rolle. Das heißt, dass Wahlen nach der absoluten oder relativen Mehrheit entschieden werden.

Hat ein Kandidat mehr als die Hälfte aller Stimmen erhalten, spricht man von einer absoluten Mehrheit.

Die relative Mehrheit liegt vor, wenn ein Kandidat zwar die meisten Stimmen erhalten hat, aber nicht mehr als die Hälfte aller Stimmen.

Thomas gewann die Klassensprecherwahl in der 5a mit der relativen Mehrheit, denn er hatte mit zehn Stimmen zwei mehr als Christina und fünf mehr als Raphael. Für die absolute Mehrheit hätte er zwölf Stimmen gebraucht.



Vertiefung



Durch die Wahl zum Klassensprecher ist Thomas nun automatisch auch in der Schülerversammlung (SV) der Schule. Rafael unterstützt Thomas, wenn er mal nicht an der SV-Versammlung teilnehmen kann.

Die Mitglieder der Schülerversammlung vertreten die Interessen ihrer Mitschüler beispielsweise gegenüber Lehrern oder der Schulleitung. Sie erhalten somit die Möglichkeit, ihre Schule und das Schulwesen mitzugestalten.

Die Mitglieder der Schülerversammlung entscheiden bei Abstimmungen eigenständig. Sie sollten allerdings bedenken, dass sie der Schülerschaft gegenüber verantwortlich sind und deren Interessen berücksichtigen müssen.

Die Aufgaben der Schülerversammlung sind vielfältig. In ihren Versammlungen diskutieren sie über schulische Belange, stimmen ab, regen z. B. Schulveranstaltungen an oder gestalten eine Projektwoche aktiv mit.

Im Schülerrat sitzen gewählte Mitglieder der Schülerversammlung. Der Schülerrat (auf Antrag auch alle Schüler einer Schule) wählt einen Schülersprecher und einen Stellvertreter sowie mindestens einen SV-Lehrer. Der Schülersprecher ist der Vorsitzende des Schülerrates.

Der Schülerrat ist für alle Fragen der SV zuständig und kann Anträge an die Schulkonferenz richten oder Versammlungen aller Schüler einberufen. In der Schulkonferenz können mit den Lehrern und Eltern wichtige Angelegenheiten beschlossen werden.



Wahlen in der Schule – die Klassensprecherwahl

Lösung der Leitfrage: Christina ist wütend, weil sie bei der Wahl zum stellvertretenden Klassensprecher verliert, obwohl sie bei der Wahl des Klassensprechers nach Thomas die meisten Stimmen hatte.

